

Weit mehr als Mittelmaß

Hanne Wolff-Schreier, Veronika Zacharias und Hans Wolff zeigen ihre Bilder

VON ASTRID AMELUNGSE-KURTH

Gauting – Es ist eine überwältigende Ausstellung, eine Ausstellung, die nicht nur die Reiselust weckt und die Wunder unseres blauen Planeten erfahrbar macht, sondern eine Ausstellung, die emotional berührt und die qualitativ weit mehr als gewohntes Mittelmaß ist. Man sieht „Archaische Landschaften“, die mit Leidenschaft, Begeisterung und tiefem Naturempfinden gemalt wurden. Hanne Wolff-Schreier, Veronika Zacharias und Hans Wolff sind seit Jahrzehnten in hiesigen Kunstvereinen rege tätig, aber sehr selten hatte man Gelegenheit, so viele Arbeiten auf einmal versammelt zu sehen.

Die lange Planung im Vorfeld zu dieser Ausstellung hat sich bezahlt gemacht. Sie hat „durchgängig ein Gesicht“, wie Gudrun Siebert-Niederreuther bei der Vernissage bemerkte, und ist hervorragend gehängt. Gemeinsam ist den Arbeiten, dass sie weitgehend naturalistisch und auf Reisen entstanden sind. Doch welche verschiedenen Auffassungen bieten sich dem Betrachter, der mit der Wucht dramatisch wirkender Wüsten, Gebirge, Regenwälder, Gletschergebiete und ihrer Schönheit konfrontiert wird. Veronika Zacharias arbeitet überwiegend in großem Format und abstrahiert Landschaften zu bewegten farbigen Kraftfeldern, die in meist warmen

Erdtönen die Bildfläche bedecken. Ihre großformatigen eintonigen Aquarelle des Bryce Canyon dagegen sind zart und wässrig, leben von einem musikalischen Rhythmus horizontaler und vertikaler Formen.

Hanne Wolff-Schreyer dagegen begreift Landschaft als ein zartes Licht- und Farbenspiel, in dem Moorlandschaften vor weißen Himmeln oder Regenwälder in einem diffusen fein nuancierten, sehr differenzierten Farbklangen geheimnisvoll glänzen. In den Aquarellen gilt ihre Augenmerk der Stimmung einer Landschaft, während in den abstrakten Holzschnitten ein überaus sensibles Farb- und Linienspiel überwiegt. Hans

Wolff präsentiert sich in dieser Ausstellung als herausragender Gebirgsmaler. Sein Beruf als Geologe eröffnete ihm das tiefe Verständnis der Urkräfte der Natur, die er als Darstellung der endogenen und exogenen Kräfte in der Textur einer Landschaft gekonnt festhält. Vor zarten Himmeln schieben sich wuchtige Gebirge in den Raum, Lanzarote ist lodernde Hitze. Das Wesen seiner Landschaften ist Kraft, Feuer, Kälte, Bewegung, Erstarrung.

„Archaische Landschaften“ mit Arbeiten von Hanne Wolff-Schreyer, Veronika Zacharias und Hans Wolff ist bis zum 18. Oktober im Rathaus Gauting zu den Dienstzeiten zu sehen.

Starnberger

Merkur

DIENSTAG

22. September 2009